

Disclaimer

The following presentations as well as remarks/comments and explanations in this context contain forward-looking statements on the business development of the Volkswagen Group. These statements are based on assumptions relating to the development of the economic, political and legal environment in individual countries, economic regions and markets, and in particular for the automotive industry, which we have made on the basis of the information available to us and which we consider to be realistic at the time of going to press. The estimates given entail a degree of risk, and actual developments may differ from those forecast.

At the time of preparing these presentations, it is not yet possible to conclusively assess the specific effects of the latest developments in the Russia-Ukraine conflict on the Volkswagen Group's business, nor is it possible to predict with sufficient certainty to what extent further escalation of the Russia-Ukraine conflict will impact on the global economy and growth in the industry in fiscal year 2022.

Any changes in significant parameters relating to our key sales markets, or any significant shifts in exchange rates or commodities relevant to the Volkswagen Group or the supply with parts (especially semiconductors), or deviations in the actual effects of the Covid-19 pandemic from the scenario presented will have a corresponding effect on the development of our business. In addition, there may be departures from our expected business development if the assessments of the factors influencing sustainable value enhancement and of risks and opportunities presented develop in a way other than we are currently expecting, or if additional risks and opportunities or other factors emerge that affect the development of our business.

We do not update forward-looking statements retrospectively. Such statements are valid on the date of publication and can be superseded.

This information does not constitute an offer to exchange or sell or an offer to exchange or buy any securities.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch von mir ein herzliches Willkommen zu unserer Jahrespressekonferenz.

Ralf Brandstätter hat Ihnen gerade die wichtigsten Erfolge und Meilensteine des zurückliegenden Geschäftsjahres präsentiert. Ich möchte Ihnen jetzt zeigen, wie sich zeitgleich unsere Finanzkennzahlen entwickelt haben. Der Absatz der Marke Volkswagen lag 2021 bei 2,7 Millionen Fahrzeugen (ohne China). Das ist nochmal weniger als im Vorjahr.



Absatz ohne China

Wesentlicher Grund dafür war die Unterversorgung mit Halbleitern. Wir konnten nicht so viele Fahrzeuge bauen, wie nachgefragt wurden. Der Auftragsbestand war noch nie so hoch wie heute. Das zeigt: Unsere Produkte werden weiter stark nachgefragt.

SUVs machen 40 Prozent unseres weltweiten Volumens aus. Sie sind das am stärksten wachsende Marktsegment. Aber auch in den vollelektrischen Modellen belegen wir Spitzenplätze in allen Regionen. Damit haben wir trotz Absatzrückgang 2021 den Umsatz auf 76 Milliarden Euro gesteigert. Das sind 7 Prozent bzw. 5 Milliarden Euro mehr als ein Jahr zuvor. Das Umsatzplus ist dabei vor allem auf unser attraktives Produktportfolio zurückzuführen. Außerdem haben wir vermehrt höherwertig ausgestattete Fahrzeuge verkauft.



Es ist sehr erfreulich, dass wir das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern konnten. Und das trotz eines geringeren Volumens! Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen betrug nach 12 Monaten 2,5 Milliarden Euro. Das sind ganze 2 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr. Der RoS vor Sondereinflüssen für 2021 beträgt 3,3 Prozent.

Das sind 2,7 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Damit liegen wir voll im Zielkorridor von 3-4 Prozent. Dafür gibt es mehrere Gründe.



Wir haben durch den Verkauf höherwertig ausgestatteter Fahrzeuge die Ergebnisqualität verbessert. Verfügbare Halbleiter haben wir bewusst so allokiert, dass trotz sinkender Absatzzahlen die Ergebnismarge gesteigert werden konnte.

Mit der erfolgreichen Umsetzung ihrer Turnaround-Pläne haben die Regionen Nord- und Südamerika ebenfalls positiv zum Operativen Ergebnis beigetragen. Sie lagen signifikant über dem Vorjahresniveau. Währungen haben 2021 zwar negativ gewirkt – besonders aus Hochinflationländern wie Argentinien mit dem Peso. Durch Preisungsmaßnahmen konnten die Währungseffekte aber mehr als ausgeglichen werden. Unsere Produktkosten wurden 2021 durch höhere Rohstoffkosten belastet. Besonders für Stahl und Edelmetalle mussten wir weit mehr als im Vorjahr zahlen.

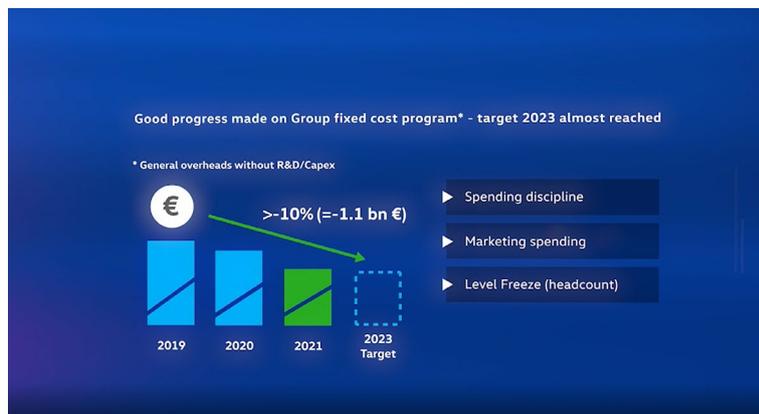
Trotz des schwierigen Umfeldes konnten wir in Europa ein positives Ergebnis aus der Einkaufsperformance sicherstellen. In Nordamerika konnten wir die Negativeffekte weitestgehend kompensieren. In Südamerika sind die Materialkosten durch hohe Inflation und Wechselkurseffekte negativ beeinflusst.

Insgesamt haben wir die Optimierung unserer Gemeinkostenstrukturen weiter vorangetrieben. Die Entwicklungskosten 2021 sind allerdings gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies zeigt: Wir haben unsere Transformation konsequent fortgeführt und erheblich in unsere Zukunftsprojekte investiert. Mit den Kostensenkungsmaßnahmen und der gezielten Steigerung unserer Ergebnisqualität haben wir 2021 die Resilienz von Volkswagen gestärkt und den Breakeven gesenkt.



Durch eine restriktive Ausgabenpolitik konnten wir das Gemeinkostenziel für 2021 sogar übererfüllen. Dazu beigetragen haben vor allem geringere Marketingausgaben und eine

restriktive Einstellungspolitik, mit der wir die Gesamtzahl der Arbeitsplätze bei Volkswagen konstant halten. Die Fixkosten in Summe lagen mehr als 10% und damit mehr als eine Milliarde Euro unter dem Wert des Vorkrisenjahres 2019 und damit – ohne Entwicklungskosten – auf einem historischen Tiefstand.



Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir das Investitionsniveau auf das historisch niedrige Level der Jahre 2008/2009 gebracht. Dank hoher Investitionsdisziplin und Einsparungen.

Durch Priorisierung unserer Investitionsprojekte haben wir eine Capex-Quote von 3,9 Prozent erreicht – leicht unterhalb des strategischen Ziels von 4-5 Prozent.

Bei Investitionen zählt aber nicht allein die Höhe, sondern vor allem das Ziel. Wir investieren diese 3 Mrd.€ noch zielgerichteter und konzentrieren uns in Übereinstimmung mit unserer Markenstrategie ACCELERATE auf die für unsere Zukunft wichtigen Themen: Transformation unserer Standorte, Elektrifizierung unseres Produktportfolios und Digitalisierung. Dabei wird jeder zweite Euro bei VW jetzt in Elektromobilität bei Produkten und Fabriken investiert.



Die Einsparungen bei den Capex haben uns dabei geholfen, die notwendigen Entwicklungsaufwendungen für den Hochlauf der Elektromobilität zu beschleunigen und unsere Innovationsstrategie zusammen mit der China Roadmap entwicklungsseitig umzusetzen. Dabei lag der Fokus auf der Konnektivität unserer Fahrzeuge, neuen Softwarefeatures und der Steigerung der Kundenattraktivität.

Die Entwicklungskosten sind 2021 folglich gegenüber dem Vorjahr gestiegen, lagen aber mit 4,1 Prozent fast auf dem strategischen Ziel von 4 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Entwicklungskosten, die in Deutschland für China anfallen, unmittelbar keine Fahrzeugumsätze gegenüberstehen. Die chinesischen Joint Ventures werden ausschließlich über die Dividende im Finanzergebnis konsolidiert. Ohne diesen Effekt liegt die R&D-Quote nur bei 3,7 Prozent. Auch hier sind ca. 40% der R&D Aufwendungen für Elektromobilität.



Die beiden Regionen Nord- und Südamerika lagen 2021 signifikant über dem Vorjahresniveau. Sie haben nach Jahren wieder deutlich den Breakeven übertroffen. Dies ist vor allem auf eine hohe Kostendisziplin, eine konsequent umgesetzte Restrukturierung sowie eine ergebnisorientierte Steuerung der Vertriebskanäle zurückzuführen. Während die Regionen unser Ergebnis 2020 noch deutlich belastet haben, konnten sie im Jahr 2021 mit dem erreichten Break-even sehr positiv zum operativen Ergebnis der Marke Volkswagen beitragen mit einem Turnaround in Milliardengröße.



Soweit der Rückblick auf die Finanzkennzahlen 2021. Schauen wir nun auf das aktuelle Geschäftsjahr. Was haben wir uns für 2022 vorgenommen?

Wir erwarten für dieses Jahr beim Umsatz eine weitere Steigerung gegenüber 2021.

Wir sind zuversichtlich, dass sich spätestens in der zweiten Jahreshälfte die Verfügbarkeit von Halbleitern verbessern wird und wir wieder mehr Autos produzieren und verkaufen können.

Auch das Ergebnis und die operative Umsatzrendite wollen wir 2022 weiter steigern. Eine Rendite von 6 Prozent bis 2023 bleibt unser Ziel. 2022 wollen wir außerdem durch weiterführende Optimierungen des Working Capital den Operativen Netto-Cash-Flow signifikant steigern.

Allerdings stehen all diese Aussagen unter Vorbehalt. Niemand weiß, wie sich die Situation in der Ukraine in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln wird. Der Krieg in der Ukraine und die Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland können unsere Prognose für 2022 unter Umständen deutlich beeinflussen.

Unsere Investitionen wollen wir weiterhin am unteren Ende des strategischen Korridors halten. Wie schon 2021 liegt die Priorität klar auf Investitionen in strategische Zukunftsprojekte wie das Entwicklungszentrum Campus Sandkamp.

Indem wir die Investitionsquote grundsätzlich niedrig halten, verkraften wir mögliche Zusatzaufwendungen bei Forschung & Entwicklung – beispielsweise für die Wachstumsstrategie in den USA. Das ist wichtig – denn die vor uns liegenden Transformationsanstrengungen sind gewaltig!

We confirm our target KPIs

	Outlook 2022*	Mid-term target 2023	Strategic target 2025
Sales revenue	above level 2021	tbd	tbd
Operating return on sales	up to 4%	6%	> 6%
Capex ratio	~4% <small>(lower end of strategic corridor)</small>	4-5%	4-5%
R&D ratio	>4% <small>(upper end of strategic corridor)</small>	3-4%	3-4%
Free cash flow	> €1 billion	€1-2 billion	> €2 billion

*At the time of preparing this outlook, there is a risk that the latest developments in the Russia-Ukraine conflict will have a negative impact on the Volkswagen Group's business.

Mit unserer Markenstrategie ACCELERATE beschleunigen wir die Transformation vom reinen Fahrzeughersteller zum softwareorientierten Mobilitätsanbieter. Ein solch tiefgreifender Umbau gelingt nur aus eigener Kraft, wenn die Profitabilität stimmt. Unser Beitrag als Finanzbereich der Marke Volkswagen ist es, dies sicherzustellen, indem wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Effizienzen heben. Je besser wir darin sind, desto schneller kommt Volkswagen auf seinem Weg in eine CO2-neutrale und digitale Mobilitätszukunft voran. Dieses Jahr und in den kommenden Jahren werden wir durch vielfältige Maßnahmen die Ergebnisqualität weiter steigern:

- Indem wir die ergebnisorientierte Steuerung fortführen,
- dabei die Ergebnisbeiträge der Regionen stabilisieren und ausbauen,
- die Kostendisziplin – insbesondere bei den Gemeinkosten – weiter ausbauen,
- die Aufwandsquote stabil halten, indem wir u.a. die Anzahl der Modellvarianten verringern und Komplexität reduzieren
- und die Produktivität in unseren Werken steigern und damit den Break-Even weiter senken.

Strong contribution from financial side to accelerate the transformation

Financing the transformation!

- ▶ Margin optimization
- ▶ Cost discipline / dedicated R&D spending
- ▶ Contribution from regions
- ▶ Productivity improvements
- ▶ Lowering breakeven / strengthening resilience

Sie sehen also: Wir haben uns viel vorgenommen. 2022 machen wir ebenso viel Tempo bei der Transformation der Marke Volkswagen wie im zurückliegenden Jahr. Insgesamt – und in den Regionen. Und dorthin werfen wir jetzt einen Blick. Genauer gesagt nach Nord- und Südamerika. ***